

in ihrer Fabrik unter Morin's Mitwirkung bereiteten Aluminiums auslegten; endlich die Gebrüder Bell in Newcastle. Außerdem befanden sich in vielen französischen und englischen Ausstellungsschränken interessante Beweise von neuen Anwendungen des Metalls, welche erwähnt zu werden verdienen.

Das Aluminium diente anfangs zu Schmucksachen und anderen Luxusartikeln, welche sonst aus Silber oder Gold gefertigt werden; eine kunstvoll ciselirte Kinderklapper, 1855 gefertigt und dem 1856 geborenen Prinzen des Kaisers Napoleon bestimmt, war das erste Stück dieser Art. Nachdem eine Zeit lang der Aluminium-Schmuck durch Neuheit und hohen Preis die Nachfrage der bemittelten Stände belebt hatte, gieng man bald zu fabrikmäßiger Herstellung geringerer Gegenstände über, welche heutzutage in den bescheidensten Kaufläden anzutreffen sind. Kunstgegenstände, zu welchen das Aluminium sich durch seine Farbe und seine Unveränderlichkeit an der Luft vorzüglich eignet, waren von Paul Morin mit dem Namen des Verfertigers Honoré, von den Brüdern Bell (welche sie durch Elkington hatten arbeiten lassen) und von Christoffle (unter dessen prachtvollen vergoldeten und versilberten Waaren sie einen sehr guten Effect machten) ausgestellt. Paul Morin hat es verstanden, dem Aluminium mittelst Lampenschwarz den eigenthümlichen modernen grauen Farbenton zu geben, welcher — freilich sehr uneigentlich — mit dem Namen oxydirtes Aluminium (analog dem so genannten oxydirten Silber) bezeichnet wird; er ertheilt demselben durch Poliren mit Terra di Siena eine Farbe und einen Glanz, welche es dem ähnlich zubereiteten Silber zum Verwechseln gleich machen. Durch die Leichtigkeit und Vollkommenheit, mit welcher sich gegossene und ciselirte Artikel von Aluminium herstellen lassen, wird dieses Metall ebenfalls ungemein schätzbar für Kunstgegenstände; die Ausstellungen der schon genannten Fabrikanten lieferten hierzu den Beweis, unter anderen die meisterhafte Fassung einer Porzellanvase von Sevres.

Eigenschaften des Aluminiums, welche bei dessen technischer Anwendung ganz besonders Rücksicht verdienen, sind sein geringes specifisches Gewicht, seine gänzliche Unveränderlichkeit an der Luft, namentlich auch unter der Einwirkung schwefelhaltiger Ausdünstungen (welche bekanntlich das Silber schwärzen), und seine Unschädlichkeit für die menschliche Gesundheit. Eins der Beispiele von Benutzung des geringen specifischen Gewichts bieten die Operngläser und Fernrohre mit Aluminiumröhren dar; Bardou in Paris fertigt sie in Menge und hatte sehr schöne Exemplare ausgestellt. Wo bei physikalischen Instrumenten und feineren Apparaten überhaupt die Trägheit schwerer Massen unangenehm